A2-318: Bewegt euch: Umwelt retten!

Antragsteller*innen Lena Kramer

Von Zeile 318 bis 331:

~~Sustainable Development Goals umsetzen~~
~~Die GRÜNE JUGEND setzt sich dafür ein, die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen in gemeinsamer Verantwortung zu erfüllen. Anders als viele europäische Staaten sind zahlreiche Länder im Globalen Süden erfolgreich dabei, diese Entwicklungsziele zu erreichen. Hier müssen die europäischen Staaten endlich nachziehen und ihre eigene Politik auf die Verträglichkeit mit den SDGs verbindlich überprüfen. Gerade die Energiepolitik, die Ländern des Globalen Südens den Bau neuer fossiler Kraftwerke verbietet, während in Europa der Kohleausstieg verhindert wird, ist unglaubwürdig und nicht gerecht. Eine Entwicklung hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien in Ländern des Globalen Südens zu fördern ist richtig, sie ihnen abzuverlangen ohne selbst die nötigen Schritte zu gehen, aber eine fatale politische Botschaft, die das ernsthafte Interesse des Globalen Nordens an einer Erreichung der SDGs sehr fragwürdig erscheinen lässt.~~
Globale Nachhaltigkeit ohne Wirtschaftswachstum
Die GRÜNE JUGEND begrüßt grundsätzlich Beschluss und Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Insbesondere die Forderungen nach einer globalen Energie- und Agrarwende müssen dringend umgesetzt werden. In den SDGs wird allerdings noch immer auf Wirtschaftswachstum als Mittel gegen Armut, Ungleichheit und schlechte Lebensumstände im globalen Süden gesetzt. So ignorieren die Vereinten Nationen die Belastungsgrenzen von Natur und Gesellschaft. Umweltzerstörung, Klimakrise, Armut und Ungleichheit werden durch Wachstum nicht bekämpft, sondern verschärft. Die GRÜNE JUGEND stellt sich gegen das Dogma des Wirtschaftswachstums und setzt sich für eine Wirtschaftsweise ein, bei der Wohlstand nicht mehr am BIP gemessen wird und allen Menschen statt überflüssigem Konsum ein gutes Leben geboten wird. Auf Ebene der Vereinten Nationen muss anerkannt werden, dass Klimaschutz, ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie ein Ende der massiven globalen Ungleichheit nicht erreichbar sind ohne eine Abkehr vom kapitalistischen Wirtschaftswachstum.

Begründung

"Grünes Wachstum" oder Entkopplung des Umweltverbrauchs von Wirtschaftswachstum funktionieren nicht. Wirtschaftswachstum wird niemals Armut beenden können, da es im Kapitalismus auf Ausbeutung und Ungleichheit basiert. Die SDGs beinhalten Ziele wie Klima- und Umweltschutz, wollen aber Armut mit Wachstum bekämpfen. Die Grüne Jugend muss anerkennen, dass das nicht möglich ist.
http://blogs.lse.ac.uk/africaatlse/2015/09/23/five-reasons-to-think-twice-about-the-uns-sustainable-development-goals/